

Harmonische Integration ins Wohnquartier

Das Alterszentrum Haslibrunnen wurde von Ducksch Anliker AG, Langenthal, realisiert. Die Architektin Martina Heuscher, Projektleiter Tom Rickli und Bauleiter Marco Dachsel schildern den Bau aus Architektensicht.

Das Grundstück des Alterszentrums Haslibrunnen befindet sich in einer Zone mit einer lockeren Bebauungsstruktur und Gebäuden mittlerer Höhe. Dieses grenzt auf der Südseite direkt an das dichter bebaute Kerngebiet. Ziel des Projekts war, sich harmonisch in den bestehenden Kontext des Wohnquartiers zu integrieren und gleichzeitig den Zonenübergang architektonisch auszuformulieren. Dies gelingt durch ein aus Einzelkörpern zusammengefügtes Gebäudevolumen, welches auf die Kleinkörnigkeit der Umgebungsbauten verweist. Die Bauteile bilden damit den städtebaulichen Abschluss zum angrenzenden, dichteren Stadtkernbereich und leitet fließend in die umgebende, locker bebaute Siedlungsstruktur über.

Gebäudekomposition

Das Volumen besteht aus drei windmühlenartig angeordneten Wohnkuben, welche sich um einen quadratischen Zentralbau schmiegen. Markante Aussenhöfe zwischen den Wohntrakten gliedern das Gebäudevolumen. Die räumlich zueinander versetzten Wohntrakte verhindern die Wahrnehmung des Gebäudekörpers als Grossvolumen sowie die Bildung von lang gezogenen Strassenfluchten.

Entlang der Untersteckholzstrasse staffelt sich der Gebäudekörper des Alterszentrums und bildet dabei mit den Nachbarbauten spannende Raumabfolgen.

Architektur

Ziel der architektonischen Gestaltung des neuen Alterszentrums ist, das Bauvolumen durch eine feinfühlig, dem menschlichen Massstab angepasste Gliederung harmonisch in das umgebende Quartier zu integrieren. Eine über alle Gebäudeteile durchgehende Architektursprache bindet das aus Einzelkuben zusammengefügte Volumen zu einer Baute zusammen. Horizontale Bandedeile binden die äusseren Volumina an den Zentralbau. Es entsteht eine geschosshohe schichtartige Gliederung des Gebäudes. Raumhohe geschosswise zueinander verschobene Fensterelemente unterstützen die Bandwirkung zusätzlich. Die einheitlich gehaltene Fassade wird von den Materialien Holz und Metall geprägt. Die Fenster mit Zargen, die Horizontalbänder und die Geländer sind aus Metall. Die vertikalen Holzlamellen mit dahinter liegenden flächigen Holzschalungen bilden die Haut des Gebäudes.



Noch sind letzte Arbeiten im Neubau des Kompetenzzentrums für das Alter der Haslibrunnen AG zu erledigen, aber bereits jetzt ist ersichtlich, dass hier ein neues Kapitel in der Altersversorgung der Stadt Langenthal beginnen wird. Bilder: Walter Ryser

Das Farbkonzept der Fassade wurde zusammen mit dem Farbkünstler Dominik Stauch entwickelt. Während sich die Holzlamellen in einem neutralen hellen Farbton zeigen, ist die Holzschalung in farbig abgestuften Flächen gegliedert. Die Grundfarben sind den Himmelsrichtungen zugeordnet. Es entsteht so ein Wechselspiel zwischen den neutralen Holzlamellen und dem farbigem Hintergrund. Je nach Betrachtungsstandpunkt wird dieses unterschiedlich wahrgenommen.

Nutzungskonzept

Das Gebäude des Alterszentrums Haslibrunnen beherbergt insgesamt 152 Bewohnerzimmer. Darin enthalten ist auch eine Demenzabteilung mit 15 Pflegezimmern. Von unten nach oben betrachtet erstreckt sich das Untergeschoss unter dem ganzen Gebäude und sogar darüber hinaus, um für alle betriebsnotwendigen Räume genügend Platz zu haben, wie die Autoeinstellhalle, die Wäscherei, die Technikzentralen, für die Mitarbeiter-Aufenthaltsbereiche und Garderoben sowie diverse Lagerräume.

Das Erdgeschoss gliedert sich in die drei Bereiche Administration, Gastronomie und allgemeine Dienstleistungen. Im Zentralbau ist die Empfangshalle mit Rezeption, eine Cafeteria mit einer Lounge und Bibliothek. Der Dienstleistungstrakt beinhaltet den Mehrzweckraum, das Tageszentrum mit den Aktivierungsräumen, Physiotherapie, Podologie und Ergotherapie. Im Gastronomiebereich sind Restaurants für Bewohner und Besucher sowie die Gastronomieküche. Für die Administration ist ein ganzer Trakt reserviert. Die zwei Aussenhöfe ergänzen die Flächen für die Restaurants und die Cafeteria und bringen so das Leben von innen nach aussen.

In den Obergeschossen sind die Bewohnerzimmer auf drei Wohntrakte verteilt. Im verbindenden zentralen Baukörper befinden sich die notwen-



Bald wird hier Leben einkehren: Etagen-Restaurant mit Blick auf Langenthal.

digen Nebennutzungen wie Stationszimmer, Küchen- und Aufenthaltsbereiche, Therapiebad, Raum der Stille sowie die internen Vertikalerschliessungen mit Lift- und Treppenanlagen. In jedem Trakt können die Bewohner in bedeckten Aussenbereichen auf den Loggien verweilen. Die Demenzabteilung liegt im 4. Obergeschoss und verfügt über einen eigenen Dachgarten.

Baubeschrieb

Das Gebäude ist im Minergie-P-Standard ausgeführt. Folglich ist die Wärmeerzeugung durch einen erneuerbaren Energieträger gewährleistet, mit einer Pelletheizung. Sämtliche Räume sind mit einer kontrollierten Lüftung ausgestattet. Auf dem Dach befindet sich eine Solaranlage für die Stromversorgung. Die Konstruktion ist als Hybridbauweise gebaut. Wände, Boden- und Deckenplatten sind einbetoniert, während die Fassade mit einer mehr-

schichtigen Element-Holzkonstruktion ausgeführt ist.

Umgebung

Die Umgebungsgestaltung ist als stark begrünter Aussenraum konzipiert. Dabei wandelt sich der um das Gebäude laufende Grüngürtel von einer der St. Urbanstrasse zugewandten öffentlichen Umgebungsmauer mit städtischem Charakter zu einem landschaftlichen Bereich mit dichter Bepflanzung auf der Ostseite. Die feinfühlig gestaltete Mauer entlang der St. Urbanstrasse markiert den topographischen Übergang von Erdgeschossniveau zum öffentlichen Trottoir und ermöglicht es den Bewohnerinnen und Bewohnern, das gesamte Gebäude zu Fuss zu umrunden. Das Zurückversetzen der Umgebungsmauer gegenüber der Strasse schafft einen mit einzelnen Bäumen versehenen, breiten Gehwegbereich.

**GRUNDER
INGENIEURE AG**

3400 Burgdorf | 4900 Langenthal

Amtliche Vermessung
Bau- und Ingenieurvermessung
Bahnvermessung
Digitale Vermessung / BIM
Drohnenleistungen



regional verankert

UE 37664

WEY
WEY + PARTNER AG

INGENIEURBÜRO FÜR
ELEKTROANLAGEN



Verantwortlich für

**Starkstromanlagen,
Beleuchtung, Lichtrufanlagen,
UKV-Verkabelung, W-LAN,
IT, Telefonie, Gebäudeautomation,
Storen und Licht**

PHILIPP WICKY
Geschäftsführer

UE 37682
NACHHALTIGES ENGINEERING
INNOVATIVE GEBÄUDETECHNIK

WEY + PARTNER AG | SURSEE
INFO@WEY.UK.CH | WWW.WEY.UK.CH

**TAG DER OFFENEN TÜR
NEUBAU HASLIBRUNNEN**
28. / 29. Oktober 2023

Interaktiver Rundgang · Wettbewerb · Kinderaktivitäten · Gastronomie

Thomas Aeschbacher
Schwyzerörgeli und mehr

Streicherensemble
des Stadtorchesters
Langenthal

Wolfgang
Schönenberger
Liedermacher

Downtown
Brass Langenthal
Schmissige Brassmusik

Tokjo
Region Langenthal
Kinderbetreuung

Haslibrunnen AG, Kompetenzzentrum für das Alter.
Untersteckholzstrasse 1, 4900 Langenthal
052 919 89 89 | info@haslibrunnen.ch | haslibrunnen.ch

Mehr Informationen:
haslibrunnen.ch/tagderoffentuer

UE 37684

Der «Unter-
Emmentaler»

bietet Ihnen 2 x
pro Woche
Informationen aus
der Region.

alfacel

Intelligente
Gebäudeoptimierung.

UE 37624

HAUDENSCHILD



Faszination Holzbau – seit 1931

Gässli 10 | 4704 Niederbipp | Tel. 032 633 63 63 | info@haudenschild.ch | www.haudenschild.ch

UE 37649

Meilenstein für städtische Altersversorgung

Anfang November zügeln die Bewohner des Alterszentrums Haslibrunnen vom Provisorium beim Friedhof in den Neubau an der Untersteckholzstrasse. Hier befindet sich das neue Kompetenzzentrum für das Alter, wie die Haslibrunnen AG neu heissen wird. Geschäftsführer Hansjörg Lüthi beschreibt den Schritt als Meilenstein in der städtischen Altersversorgung.

Von Walter Ryser

Die Handwerker arbeiten auf Hochtouren beim Neubau des Kompetenzzentrums für das Alter an der Untersteckholzstrasse 1 in Langenthal. Kunststück, am 28./29. Oktober finden Tage der offenen Türe statt, an denen die Bevölkerung Einblick in den neuen Haslibrunnen erhält. Eine Woche später erfolgt der Umzug der Bewohner vom Provisorium in den Neubau, der in einer zweijährigen Bauzeit erstellt worden ist und künftig 152 Zimmer be-

inhalten wird (davon 15 für Menschen mit Demenz, 16 für Palliative Care sowie 14 für die Übergangspflege/Reha). Bestehen bleibt die externe Wohngruppe für 19 Bewohnerinnen und Bewohner an der Haldenstrasse.

Hansjörg Lüthi ist begeistert

Bei einem Rundgang über die Baustelle mit Geschäftsführer Hansjörg Lüthi sieht man, dass die Arbeiten weit fortgeschritten sind, gleichzeitig fragt man sich aber auch, ob in zwei Wochen wirklich alles fertig installiert und be-

zugsbereit sein wird. Für Hansjörg Lüthi sind das bloss noch ein paar Kleinigkeiten, im Vergleich zur gesamten Bauzeit. Der 54-jährige Aargauer sagt, dass er seit einigen Tagen völlig entspannt sei, «nein, ich bin sogar begeistert», fügt er hinzu. Seit der Rohbau erstellt sei, habe er nämlich den Beweis, dass das neue Kompetenzzentrum für das Alter genauso realisiert wurde, wie er sich das vorgestellt hatte. Lüthi zeigt sich erleichtert und gesteht, dass ihn die gelungene Umsetzung von gewissen «Ängsten» befreit habe. «Das Wichtigste ist nämlich für uns, dass sich die Bewohner hier zu Hause und dass sie sich in ihrer neuen Umgebung wohl fühlen», betont Hansjörg Lüthi, der von einem Schlüsselfaktor beim Neubau spricht.

Mittlerweile ist er überzeugt davon, dass dies zutreffen wird, viele Fachleute bestärken ihn in dieser Annahme. «Wir haben bereits sehr viele positive Reaktionen und lobende Worte von Fachpersonen wie Ärzten, Pflegenden und anderen Experten der Gesundheits- und Altersbranche erhalten», erwähnt der Geschäftsführer. Für Lüthi endet mit dem Umzug der Bewohner in den Neubau eine extrem herausfordernde und belastende Zeit. Viele hätten in den letzten Monaten und Jahren zum Teil zwei Jobs verrichtet, erzählt er. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass man im Verlaufe einer Berufskarriere nur einmal ein solches Projekt begleiten könne.

Deshalb bezeichnet er die Bauphase auch als tolle Erfahrung: «In dieser Zeit durfte ich miterleben, über was für ein unglaublich leistungsfähiges Team wir verfügen», zollt er den Mitarbeitenden Respekt und Lob. Zugleich zeigt er sich aber auch dankbar gegenüber dem Geschäftsleitungs-Team, das ihn «getragen» und ihm ermöglicht habe, sich dem strategischen Teil des



Blick in eines der Zimmer im Neubau.

neuen Kompetenzzentrums für das Alter zu widmen.

Neues Konzept wird angewendet

So komme im Neubau mit der Eröffnung auch ein völlig neues Konzept zur Anwendung, vorab im pflegerisch-medizinischen Bereich, mit einer geschützten Wohngruppe, einer Palliative-Care-Abteilung sowie dem Bereich Übergangspflege/Reha. Neu sei auch, dass sich das Zentrum in zwei ganz verschiedene Bereiche aufteile, in eine Wohnwelt und einen öffentlichen Teil des Zentrums, mit Gastronomie, Physio-, Podologie- und Coiffure-Dienstleistungen. Alle freuen sich auf den Umzug, gibt Hansjörg Lüthi zu verstehen, obwohl man sich im Provisorium sehr wohl gefühlt habe. Ab 13. November werde auch das Tageszentrum TABEO in das Kompetenzzentrum integriert (der «Unter-Emmentaler» berichtete), danach werde das Zentrum definitiv in Betrieb gehen.

Allerdings noch nicht in Vollauslastung. Vorerst sollen in einer ersten

Phase 100 Plätze belegt werden. Für diese Plätze gibt es bereits etliche konkrete Interessenten. Die Vollauslastung wird in drei Schritten erfolgen, damit für die Rekrutierung der benötigten Fachkräfte genügend Zeit vorhanden ist. Bis im Herbst 2024 sollen 120 Plätze belegt sein und gemäss Businessplan wird in zwei Jahren das Kompetenzzentrum für das Alter voll besetzt sein. Lüthi schätzt jedoch, dass dieses Ziel bereits in rund anderthalb Jahren erreicht werden könnte, liege doch die Nachfrage nach Plätzen bereits jetzt über den Erwartungen. Nach erfolgtem Rundgang durch den Neubau sagt der Geschäftsführer der Haslibrunnen AG, dass er sich auf den Alltag im neuen Zentrum freue. «Vor allem darauf, wie die Bewohner reagieren werden, am Alltag teilnehmen und die vorhandenen Angebote nutzen werden. Dabei hoffe ich auf viele freundliche Gesichter und damit auf eine Bestätigung, dass es uns gelungen ist, den Neubau und unser Konzept erfolgreich umzusetzen.»



Hansjörg Lüthi, Geschäftsführer der Haslibrunnen AG, freut sich auf den bevorstehenden Umzug und den Alltag im neuen Kompetenzzentrum für das Alter.

DANKE FÜR DEN AUFTRAG

Küchen, Bäder und Innenausbau
aus dem Familienunternehmen Loosli:
www.loosli.swiss

RÖTHLISBERGER
Die Schreinermanufaktur

dankt
der Bauherrschaft für das Vertrauen
und die angenehme Zusammenarbeit

und wünscht
den Bewohnerinnen und Bewohnern, dass sie sich
in der neuen Umgebung gut einleben und ihnen das
„Alterszentrum Haslibrunnen“ rasch zu einem Ort wird,
an dem sie sich geborgen und zuhause fühlen.

Röthlisberger AG - 3535 Schüpbach
www.schreinermanufaktur.ch